Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

p a Lit. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek" Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes" und der „Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 23. März 1906. | **Nr. 12** | **13. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die HH. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Joseph Müller, Lehrer, Goßau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. „Storchen", Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Protestantische Stimmen gegen die Simultanschule.

1. Die Simultanschule würde nach meiner Ueberzeugung nur das evangelische Empfinden und den Staat schwächen, den Religions- und Geschichts-Unterricht verflachen, den konfessionellen Frieden nicht fördern, sondern stören. [Dekan Eitel in Heidenheim.]

2. Wir Evangelische wollen von der Simultanschule nichts wissen, weil wir fürchten, daß durch sie ein katholisierender Einfluß auf das evangelische Volk ausgeht und dasselbe durch die Volksschule in eine kirchliche Gleichgültigkeit hineingeführt wird, die nur dem Katholizismus oder dem Unglauben zu gute kommen kann, so daß der Segen der evangelischen Kirche, dem Deutschland so viel verdankt, verloren geht. [Reichsbote in Berlin, Nr. 336 vom 8. Okt. 1903.]

3. In einem Punkte stimmen wir mit den Ultramontanen und Konservativen überein, daß wir die Konfessionalität der Volksschule nicht bloß festhalten, sondern auch festgelegt wissen wollen. [Nationalliberaler Verein in Bilefeld. Januar 1904.]

4. Ich persönlich stimme auch der konfessionellen Staatsschule zu, obwohl ich weiß, daß in einzelnen Bundesgebieten fast eine schwärmerische Neigung für die Simultanschule vorhanden ist. [Superintendent Meyer in Zwickau, heftiges Mitglied des bayer.-evangel. Bundes.]

5. Neben vielem Richtigen enthält die Rede Professors von Rottenburg manches Utopische. Der Simultanschule wird in derselben eine Zauberkraft angedichtet, die sie in Wirklichkeit nicht hat. [Nationalliberaler „Schwäbischer Merkur" Nr. 547 1903.]